

Sonntag = Werktag

Alleinerziehende Eltern haben besondere Wünsche an ihre Kirchengemeinde

Wie verbringen alleinerziehende Eltern ihre Sonntage? Was wünschen sie sich von ihren Mitmenschen und von einer Kirchengemeinde? Das Projekt »Familien leben bunt« der Diakonie Oberland macht sich für die Interessen aller Familienformen stark. Bei einem Gottesdienst diesen Sonntag in Kochel kommen sie zur Sprache. Projektleiterin Ilka Öhrlein über bunte Familienbände.

Eine bunte Familie: Was ist das?

Ilka Öhrlein: Es gibt nicht die bunte Familie, sondern Familien sind in ihrer Vielfalt bunt. Es gibt traditionelle Familien, alleinerziehende Familien, Patchworkfamilien, Pflege- oder Adoptivfamilien oder gleichgeschlechtliche Paare in Erziehungsverantwortung.

Welche besonderen Wünsche haben zum Beispiel Alleinerziehende an die Gesellschaft, an ihre Mitmenschen und an ihre Kirchengemeinde?

Öhrlein: Alleinerziehende Familien möchten als vollständige Familienform wahrgenommen werden. Sie wünschen sich Achtung und Anerkennung für ihre Leistungen und ihre Situation. Sie wollen nicht mit dem Makel »gescheitert« oder »unvollständig« behaftet sein und sich nicht ausgeschlossen fühlen.

Bei Angeboten der Kirchengemeinden wünschen sie sich vor allem Veranstaltungen mit Kinderbetreuung.

Ist die Vielfalt an Familienformen heute der Normalfall? Und wird sie überall auch als Normalfall akzeptiert?

Öhrlein: Der Anteil



■ Beim Familienstammtisch in TOMs Café in Holzkirchen gibt's süße Leckereien, Spielspaß für die Kinder und für Eltern endlich einmal Zeit, sich in Ruhe auszutauschen.

Foto: Flyer Diakonie Oberland

an traditionellen Familien ist wahrscheinlich immer noch am höchsten. Aber ob das »normal« genannt werden sollte, ist vielleicht falsch formuliert, sonst wären zu viele unnormale. Aber andere Familienformen werden leider oft immer noch nicht als eine von vielen akzeptiert.

Wie sehen typische Sonntage im Vergleich aus bei unterschiedlichen Familientypen?

Öhrlein: Manchmal verabreden sich zwei Mamas – ja, in der Regel sind es die Mamas – mit den Kindern zu gemeinsamen Unternehmungen. Es ist das, was auch Mamas aus klassischen oder traditionellen Familien unter der Woche oft tun. Selten haben Eltern in alleiniger Erziehungsverantwortung die Möglichkeit, für sich alleine was zu unternehmen. Deshalb unterscheiden sich ihre Sonntage

wenig von den Werktagen. Das ist bei traditionellen Familien oft anders, wo der Sonntag oft der einzige Tag ist, an dem die Gesamtfamilie zusammenkommt.

Mit welchen Angeboten versucht »Familien leben bunt« zu helfen?

Öhrlein: Es ist das Anliegen des Projekts, die Situation Alleinerziehender ins Blickfeld zu bringen. Wir wollen aufmerksam machen auf die besonderen Anforderungen, die sich aus dieser Situation ergeben, und die besondere Leistung Alleinerziehender gewürdigt wissen. Besonders die Gläubigen unter den Alleinerziehenden warten oft darauf, auch weiterhin von ihrer Kirche angenommen zu werden. Immerhin hatten sie ihre Ehe segnen lassen und haben sich dennoch getrennt.

Interview: Brigitte Vordermayer



REGELMÄSSIGE UND UNREGELMÄSSIGE ANGEBOTE VON »FAMILIEN LEBEN BUNT«

HOLZKIRCHEN: Bunter Familienstammtisch in TOMs Café (Haidstr. 3), jeden zweiten Mittwoch im Monat von 9 bis 11 Uhr.

BAD TÖLZ: Treffen nach dem Zaphilippgottesdienst jeden ers-

ten Sonntag im Monat ab 11.30 Uhr: Zusammenkommen, sich bei Kaffee und Keksen kennenlernen, austauschen und gemeinsame Aktionen planen. Außerdem Alleinerziehendentreff zum Thema »Verzicht« am 22.3.

mit Dekan Martin Steinbach.

KOCHEL: In der Ev. Kirche Kochel am See (Mittenwalder Str. 12) findet diesen Sonntag (2.2.) um 9.30 Uhr ein Gottesdienst zum Thema Familienformen statt.

MEHR INFORMATIONEN: Wer mehr über Veranstaltungen und über das Projekt »Familien leben bunt« der Diakonie Oberland wissen möchte: www.fit-projekte.de/ID390 oder bei Ilka Öhrlein, (080 41) 76 12 73 39. *bvo*